

Weihnachten ohne Licht ist wie ein Weihnachtsbaum ohne Lametta. Waldkerzen als Weihnachtsbaum für eine besinnliche Waldweihnachtsfeier.

Waldweihnachtsfeier

Von Thomas Boutellier / Barny

Wie bei allen Waldweihnachtsfeiern sucht man sich zuerst einen schönen Platz im Wald, wo sich die Pfadi regelmässig aufhalten. Der Platz muss einige Voraussetzungen erfüllen. Es sollte eine grössere freie Fläche vorhanden sein, damit man mit Kerzen einen Tannenbaum legen kann. Es sollten Sitzgelegenheiten (Baumstämme oder im besten Fall sogar Bänke) vorhanden sein sowie die Möglichkeit, ein Feuer zu machen, das Wärme gibt und um das man am Schluss noch «sitzen» kann.



Die Gruppen bekommen nun die Aufgabe, sich zur Frage «Was würdet ihr kaufen?» eine kleine Theaterszene zu kreieren und dann allen vorzuspielen.



Nachdem die Szenen vorgespielt wurden, spielen die Leiterinnen und Leiter die Geschichte weiter.

Der älteste Sohn dachte: Das ist leicht. Er ging geradewegs zum Markt und kaufte das erste was er sah: ein Bündel Stroh. Der zweite überlegte erst eine Weile und stöberte überall auf dem Markt herum, bis er sich für einige hübsche Federn entschied. Der dritte Sohn überlegte am längsten: «Was kostet nur fünf Franken und füllt den ganzen Raum aus?», fragte er sich. Nach vielen Stunden hatte er die Lösung des Rätsels gefunden. Er kaufte in einer kleinen Seitenstrasse eine Kerze und ein paar Streichhölzer. Als er fröhlich nach Hause ging, fragte er sich, was seine Brüder wohl gekauft hatten. Alle hatten das Geschenk bei sich, als sie das Zimmer betraten. Der erste streute Stroh aus, aber es reichte nur für eine



Die Gruppe (die Pfadi, die Eltern der Pfadi und vielleicht auch noch Ehemalige und Freunde) versammelt sich auf dem Platz und teilt sich in verschiedene Untergruppen (z. B. Rudel oder

Fähnli mitsamt den Eltern der Pfadi) auf. Alle hören folgende Geschichte:

Ein alter, weiser Mann hatte drei Söhne. Als er fühlte, dass er bald sterben würde, rief er die Söhne an sein Bett. «Mein Zimmer ist kalt und leer. Ich gebe jedem von euch fünf Franken. Jeder soll versuchen, damit etwas zu kaufen, das mein Zimmer hell, warm und farbig macht, sodass ich noch etwas Freude haben kann.»

Die Szene kann auch gespielt werden.



kleine Ecke. Die Federn des zweiten Sohnes waren hübsch, füllten aber auch nur zwei Ecken aus. Der dritte Sohn ging in die Mitte des Raumes, entzündete die Kerze mit einem Streichholz und sie erfüllte den ganzen Raum mit warmen Licht.

Ein Leiter oder eine Leiterin kann nun sinngemäss erklären, warum das Licht so wertvoll ist, und dass gerade an Weihnachten das Licht eine wichtige Rolle spielt, denn es ist ja früh und lange dunkel in diesen Tagen. Und wenn wir an die Geburt Jesu denken, dann ist für die Welt an diesem Tag auch ein Licht aufgegangen. Gott hat die Krippe schliesslich auch mit seinem hellsten Stern beleuchtet.

Nachdem die Geschichte zu Ende ist, soll die ganze Gruppe Licht schaffen. Neben dem Feuer stehen ein paar Blechbüchsen. Die Kinder haben vorgängig die Aufgabe bekommen, Kerzenreste mitzubringen. An diesen wird nun der Docht abgekratzt und das Wachs nach Farben getrennt in die Blechbüchsen gelegt. Die Büchsen kommen aufs Feuer und wenn das Wachs geschmolzen ist, werden daraus neue Kerzen. **Achtung!**

Die Büchsen werden sehr heiss!

Während das Wachs schmilzt, gräbt jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer der Feier ein Loch in den Waldboden. Am schönsten wirkt es dann, wenn diese Löcher in einer Tannenbaum oder Sternform angeordnet sind. Das Loch

soll nicht zu gross sein, so etwa in der Grösse eines grösseren Teelichtes.

Wenn das Wachs geschmolzen ist, bekommt jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer ein Stück Docht. Die Leiterinnen und Leiter gehen nun von Loch zu Loch und füllen es mit Wachs auf. In die Mitte des Wachses wird der Docht gesteckt.

Wenn alle neuen Kerzen erkaltet sind, können sie entzündet werden. Vielleicht während man ein Lied zum Thema

Licht oder zum Thema der Form am Boden singt. Alle können ihre eigene Kerze anzünden.

Nun tauschen die Kinder und Jugendlichen rund um die erhellte Fläche gute Wünsche oder Ähnliches aus.

Zum Schluss singt man noch ein Weihnachtslied. Die Kerzen können nach dem Löschen und Erkalten des Wachses einfach aus dem Boden genommen werden und man hat eine Kerze, die die Form des Waldbodens hat. Diese dürfen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen anschliessend nach Hause nehmen.

Der Abend kann am Feuer mit der jeweiligen Tradition der Gruppe fortgesetzt werden. Zum Beispiel mit Suppe und Würstchen, Liedern oder Geschichten. ◆

